

Bezirksregierung Köln

Regionalrat



4. Sitzungsperiode

Drucksache Nr. RR 42/2020

Sitzungsvorlage

**für die 27. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirks Köln
am 18. Dezember 2020**

TOP 18

Aufnahme des Ausbaus der Bahnstrecke Köln – Gummersbach – Marienheide (RB25 – Oberbergische Bahn) zur S-Bahn einschließlich Elektrifizierung in ÖPNV-Bedarfsplan NRW und ÖPNV-Ausbauplan NRW

Rechtsgrundlage: § 9 Abs. 4 Landesplanungsgesetz NRW (LPIG)

Berichterstattung: Nahverkehr Rheinland (NVR) [schriftlich]

Anlagen: Erläuterung des NVR (Seiten 2-4)

Der Regionalrat schlägt dem Ministerium für Verkehr des Landes NRW die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Köln – Gummersbach – Marienheide (RB25) für die Integration in das S-Bahn-Netz als neue S15“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplanes des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vor.

Drucksache Nr. RR 42/2020	
TOP 18	Seite
Antrag NVR Aufnahme Schienenvorhaben „Ausbau und Elektrifizierung Köln – Gummersbach – Marienheide“ in Stufe 1 des ÖPNV-Bedarfsplanes und in ÖPNV-Ausbauplan	2

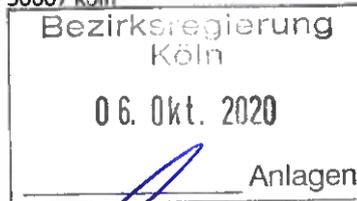
Erläuterung des NVR

Der NVR bittet um einen Beschluss des Regionalrates, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (VM NRW) die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Köln – Gummersbach – Marienheide (RB25) für die Integration in das S-Bahn-Netz als neue S15“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplanes des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vorzuschlagen.

Details zur Begründung können dem beigefügten Schreiben des NVR entnommen werden.

Nahverkehr Rheinland GmbH • Glockengasse 37-39 • 50667 Köln

Bezirksregierung Köln
Dezernat 25 – Verkehr
50606 Köln



Nahverkehr Rheinland GmbH
Glockengasse 37-39
50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221 20808-0
Fax: +49 (0) 221 20808-6640
www.nvr.de • info@nvr.de

7.10.20
We 7.10.20

Unser Zeichen: Schne

Durchwahl: -6649
Tanja.Schneider@nvr.de

28. September 2020

Aufnahme des Ausbaus der Bahnstrecke Köln – Gummersbach – Marienheide (RB 25 – Oberbergische Bahn) zur S-Bahn einschließlich Elektrifizierung in den ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Nahverkehr Rheinland bittet Sie, die Zustimmung des Regionalrates einzuholen, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein- Westfalen (VM NRW) die Aufnahme des ÖPNV-Vorhabens „Elektrifizierung und Ausbau der Oberbergischen Bahn (RB25) für die Integration in das S-Bahn-Netz als neue S15“ in die 1. Stufe des ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW sowie in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW vorzuschlagen.

Begründung:

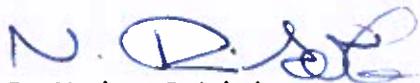
Zwischen Bund, Land, NVR, DB Netz und dem Gutachter wurde eine Standardisierte Bewertung für Maßnahmen zum Ausbau des Bahnknotens Köln abgestimmt. Im Fall der Oberbergischen Bahn wurden zwei mögliche Planfälle herausgearbeitet, welche zur Realisierung in Betracht gezogen werden könnten. Es ergibt sich ein Nutzen-Kosten-Indikator von 1,6 für den Planfall 6a, welcher eine Elektrifizierung und den Ausbau von Köln nach Gummersbach vorsieht. Bei der Variante 6b soll die Strecke bis Marienheide elektrifiziert werden. Sie besitzt einen Nutzen-Kosten-Indikator (NKI) von 1,3. Nach den Risikozuschlägen von 30% stellt die erste Variante (6a) mit einem NKI von 1,3 weiterhin ein volkswirtschaftlich sinnvolles Projekt dar.

Im Rahmen des jeweiligen Planfalls wird ein 20-Minuten-Takt von Köln bis Gummersbach bzw. Marienheide unterstellt. Durch das veränderte Angebot werden die Taktzeiten deutlich erhöht und

die Beförderungszeiten um rund 10% reduziert. Ebenfalls merklich wird ein Zuwachs von künftig 4.860 neuen Fahrgästen pro Tag sein. Hiervon stammen rund 4.390 Fahrten pro Tag vom motorisierten Individualverkehr, welche sich von der Straße auf die Schiene verlagern würden. Die Nutzen-Kosten-Untersuchung für dieses Projekt hat ergeben, dass die volkswirtschaftliche Rentabilität sowie Förderwürdigkeit gesichert sind.

Der Ausbau der Oberbergischen Bahn zur S-Bahn ist ein wichtiger Teil im Rahmen des Ausbaus des Bahnknotens Köln. Mit Fertigstellung der Westspange wird die S15 durch den Abschnitt Köln Hbf bis Kall verlängert, um neben den peripheren Räumen des Oberbergischen Kreises auch die Eifelstrecke besser an das Kölner Netz anzubinden. Größere Fahrzeuge sowie eine Taktverdichtung auf einen 20-Minuten-Takt ermöglichen es, eine Vielzahl von Pendlern von der Straße auf die Schiene zu verlagern. In Kombination mit der elektrischen Traktion kann ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen
Nahverkehr Rheinland GmbH


Dr. Norbert Reinkober


Heiko Sedlaczek